



Projektauftrag

IT-Bildungsoffensive: Smartfeld – Markterweiterung und Fokusthema «Künstliche Intelligenz»

Auftraggeberin:
Regierung

Datum des Projektauftrags:
tbd

Verfasserin:
Dr. Cornelia Gut, Geschäftsführerin Verein Smartfeld
Mitarbeitende des Vereins Smartfeld



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Ausgangslage	4
3	Problem- und Aufgabenstellung	5
4	Anspruchsgruppen	8
5	Ziele und Lösungsvarianten	9
5.1	Rahmenbedingungen	9
5.1.1	Politische Rahmenbedingungen	9
5.1.2	Finanzielle Rahmenbedingungen	10
5.1.3	Rechtliche Rahmenbedingungen	10
5.1.4	Personelle Rahmenbedingungen	10
5.2	Projektziele	10
5.3	Absicht und Zweck	11
6	Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben	12
7	Projektabwicklung	13
7.1	Projektorganisation und -controlling	13
7.1.1	Organigramm	13
7.1.2	Organe	13
7.1.3	Verantwortlichkeiten und Aufgaben Projektausschuss	14
7.1.4	Verantwortlichkeiten und Aufgaben Projektleitung	14
7.1.5	Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Stelle Qualitätssicherung	14
7.2	Projektumfang und -struktur	16
7.2.1	Gründung eines neues Smartfeld Standortes in Buchs	16
7.2.2	Gründung ICT-Campus in Buchs	16
7.2.3	Gründung Smartfeld Standort Rapperswil	16
7.2.4	Aufbau neues Fokusthema «Künstliche Intelligenz»	16
7.3	Zeitplan	17
7.4	Kosten und erforderliche Ressourcen	17
7.5	Projektmarketing und -kommunikation	18
7.6	Change Management	19
7.7	Fortführung des Projektes	19
8	Risiken	19
8.1	Projektrisiken und Massnahmen	19



8.2	Risikomanagement während des Projekts	20
9	Support für das Projekt	20
10	Auftragserteilung	20

1 Zusammenfassung

Das Bildungslab Smartfeld wurde im Jahr 2017 lanciert und hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Partnerorganisationen (Switzerland Innovation Park Ost, Empa, GBS St.Gallen, OST – Ostschweizer Fachhochschule, Pädagogische Hochschule St.Gallen, Universität St.Gallen) haben verschiedenste Workshops miteinander entwickelt.

Im ersten operativen Jahr 2018 haben rund 200 Schülerinnen und Schüler (SuS) Workshops besucht. Im Jahr 2022 haben mehr als 3500 SuS Workshops mit ihrer Primarschulklasse, Oberstufenklasse sowie Sek-II-Klasse Smartfeld in St. Gallen besucht. Im Jahr 2022 haben rund 300 Lehrpersonen die Weiterbildungsangebote von Smartfeld genutzt. Auch im ausserschulischen Bereich wurden die Angebote von Smartfeld intensiv besucht.

Einen wichtigen Beitrag hat dazu der Projektauftrag «Smartfeld – Erfahrungsraum für Kreativität, Technologie und Zukunftskompetenzen» der ITBO im Jahr 2019 geliefert. Die ITBO hat Smartfeld während vier Jahren (2020 – 2023) mit 1,695 Mio. Franken bei vier Teilprojekten unterstützt. Der Beitrag der ITBO wurde in die Entwicklung von neuen Workshops und in die Durchführung der Workshops investiert, sowie für den Aufbau von ausserschulischen Aktivitäten, den Aufbau und den Betrieb des ICT-Campus in St.Gallen.

Aufgrund der grossen Nachfrage und der sehr guten Resonanz und Reputation bei Lehrpersonen und SuS haben auch andere Regionen Smartfeld wahrgenommen. Für Schulklassen aus Sargans-Werdenberg und auch vom Zürichsee-Linthgebiet ist die Anreise nach St. Gallen zeitlich zu aufwendig. Deshalb wünschen sich diese Regionen ebenfalls einen Smartfeld-Standort vor Ort.

Weiter möchte Smartfeld die Expertise seiner Bildungspartner nutzen, um das hochaktuelle Fokusthema «Künstliche Intelligenz» (KI) anzupacken und verschiedene neue Workshops entwickeln. Wie ChatGPT demonstriert hat, wird KI die Gesellschaft fundamental verändern. Daher ist es imperativ, dass Jugendliche so früh wie möglich einen Einblick in die Welt der KI erhalten, damit nicht alles wie Zauberei erscheint, sondern als clevere Anwendung von Mathematik erkannt und als mächtiges Werkzeug kompetent nutzbar wird.

Dieser Antrag enthält zwei Komponenten:

- (1) Zur kantonalen Erschliessung und Verbreitung der Angebote sollen in den Regionen Sarganserland-Werdenberg (Buchs) und Zürichsee-Linth (Rapperswil-Jona) jeweils Standorte von Smartfeld entstehen.
- (2) Zum aktuellen Thema «Künstliche Intelligenz» sollen vier Workshops auf verschiedenen Niveaus entwickelt werden:
 - Workshop «KI-Grundlagen»
 - Workshop «Überwachtes Maschinelles Lernen»
 - Workshop «Bestärkendes Maschinelles Lernen»
 - Workshop «Generative Künstliche Intelligenz»



Mit der Unterstützung dieser Initiative kann die ITBO einen wichtigen Beitrag dazu beitragen, dass Schulklassen des ganzen Kantons St. Gallen von den Angeboten von Smartfeld profitieren können. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit der Bildungspartner können Workshops zum aktuellen Thema KI auch für die Volksschule zeitnah angeboten werden.

2 Ausgangslage

Im Jahr 2017 wurde Smartfeld als Projekt des Vereins Startfeld gegründet, im Jahr 2022 wurde Smartfeld als eigenständiger Non-Profit Verein verselbständigt.

Das Ziel von Smartfeld ist es, Kreativität und Zukunftskompetenzen im Bereich MINT zu fördern sowie Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vorzubereiten. Im Zentrum des Smartfeld-Programms steht die Bildung der «Digital Literacy» der Kinder, Jugendlichen, Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen aller Schulstufen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Smartfeld – das Bildungslab – ermöglicht;

- eine auf alle Zielstufen der Volksschule und der Sek II gerichtete, lehrplankonforme Auseinandersetzung mit neuen MINT-Technologien und Innovationen,
- ein besseres Verständnis der Bedeutung der Kreativität als Triebkraft für die Anwendung von neuen Technologien,
- Lernerlebnisse für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler in einem authentischen Kontext, wo sich Bildung und Wirtschaft treffen,
- den Lehrpersonen das vertiefte Bearbeiten der MINT-Themen in ihrem Unterricht durch das Ausleihen der Lernmaterialien,
- MINT-Angebote für die interessierte Öffentlichkeit.

Das Workshop-Angebot von Smartfeld konnte unter anderem nur entwickelt werden dank der ITBO. Smartfeld – am Standort St.Gallen – wurde bereits im Zeitraum von 2020 – 2023 von der ITBO mit 1,695 Mio. Franken unterstützt. Damit konnten die folgenden Teilprojekte mitfinanziert werden:

1. Fokusthemen (mit MINT-Fokus) (Smarte Textilien mit Microbit; Licht und Daten)
2. Digital – Entrepreneurship – Werkstatt Zyklus III – Unternehmergeist in technischen Berufen spüren
3. ICT Scouts / Campus im Smartfeld
4. Ausserschulische Angebote zur MINT – Förderung.

Insgesamt haben bis zum 30. Juni 2023 mehr als 450 Workshops dieser Teilprojekte stattgefunden und mehr als 9000 SuS haben davon profitiert. Weiter arbeiten im Smartfeld ICT-Campus in St.Gallen mehr als 140 Talente jeden zweiten Samstag aktiv an ihren Projekten. Dies ist eine ideale Ergänzung zum Workshop-Angebot für Schulklassen für Jugendliche im ausserschulischen Bereich.

Einen Überblick über das aktuelle Workshop-Angebot von Smartfeld gibt folgende Abbildung.

Smartfeld Schulklassenangebot



Programmieren spielend entdecken (Z1, Z2, Z3)



Cubetto:
1. & 2. Klasse



Thymio:
3. & 4. Klasse



mBot:
5. & 6. Klasse



Micro:bit:
7. - 9. Klasse

Fokuskurse MINT-Fokus | Ups-Kultur | Tüfteln (Z2, Z3, Sek II)



Smarte Textilien:
5. - 9. Klasse, Sek II



Licht und Daten:
7. - 9. Klasse, Sek II

Kontext-Angebote Design Thinking | Medienkompetenz | MINT-Berufe (Z2, Z3, Sek II)



Digital Entrepreneurship:
5. - 9. Klasse, Sek II



filMINT:
5. - 9. Klasse, Sek II



Abbildung 1: Smartfeld aktuelles Workshop Angebot

Für den Aufbau der neuen Standorte Buchs und Rapperswil-Jona und für das neue Fokusthema KI wird ein Antrag für die Zeitspanne 2024 – 2026 eingereicht.

Der RollOut an den beiden weiteren Standorten der OST unterstützt die dezentrale Ausrichtung des Kantons St. Gallen als Chance. In Buchs wird der Standort von Smartfeld im Hightech Campus¹ beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (bzbs) sein, direkt neben der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Die bzbs wird neu auch Bildungspartner von Smartfeld. In Rapperswil stehen keine Räumlichkeiten bei der OST zur Verfügung. Es laufen nun Abklärungen bezüglich Räumlichkeiten und es wird versucht, Synergien mit einem Standort des Switzerland Innovation Park OST und dessen Startup-Förderung Smartfeld zu nutzen.

Wichtig ist, dass die Regionen auch im ITBO-Begleitausschuss vom Smartfeld sowie auch im Projektausschuss der ITBO vertreten sind, damit die Interessen der Regionen genügend berücksichtigt werden. Die Vertretung der Regionen in der Governance Struktur besteht dabei nicht nur während der Förderzeit durch die ITBO, sondern wird nachhaltig in die Führungsstruktur von Smartfeld aufgenommen.

Der Ausbau von Smartfeld schafft einen erheblichen Mehrwert für die SuS der zusätzlichen zwei Regionen, insbesondere die MINT-Förderung gewinnt ein grosses, überregional vernetztes und attraktives, leistungsfähiges Angebot an verschiedensten Workshops zur «Digital Literacy» für alle Schulstufen. Die bedeutenden Lebens- und Wirtschaftsräume des Kantons werden dadurch gestärkt und das Interesse von zukünftigen Fachkräften für diesen Bereich wird gefördert, insbesondere direkt vor der Entscheidung zur Lehrausbildung (Sek I) oder Studium (Sek II, Berufsfachschule).

3 Problem- und Aufgabenstellung

Wirtschaft und Bildung stehen vor grossen Herausforderungen der Digitalisierung und deren Auswirkungen. Gewisse Berufe verschwinden, neue Berufe entstehen. Die dazu notwendigen Kompetenzen gehen über IT-Anwendungskompetenzen hinaus und überfachliche Kompetenzen (4K: Kommunizieren, Kollaborieren, kritisches Denken, Kreativität) werden immer wichtiger.

¹ (<https://www.hightechcampusbuchs.ch>)



Die stetige Entwicklung der Wirtschaftswelt vollzieht sich aber oft in Räumen und Zeiträumen, die nicht denen der Schule entsprechen. Es entsteht eine Kluft zwischen der Realität der MINT-Anforderungen und der Schule, die man mit neuen, lehrplankonformen und authentischen Bildungsräumen zu mindern versucht.

Evidenzbasierte Erkenntnisse der letzten zehn Jahre über Bildungsinitiativen im MINT-Bereich zeigen die positive Wirkung von kontextorientierten Lehr- und Lernaufgaben, d.h. Aufgabenstellungen, die sich direkt aus der Anwendung in der Industrie ergeben. Es wird empfohlen, das Erlernen der Zukunftskompetenzen sowie die Bearbeitung von naturwissenschaftlichen und technischen Lernaufgaben in einem authentischen Kontext zu planen. Dies führt;²

- zu einer höheren Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler,
- zu einer Erhöhung ihres Interesses an den Naturwissenschaften und der Technik,
- zu einem besseren Verständnis der Naturwissenschaften und der Technik und zu einem positiven Effekt auf die emotionale Betroffenheit,
- zu einem positiven Effekt auf den Erwerb und den Transfer von Wissen.

Um mit dem Spannungsfeld zwischen der systematischen und eher noch analogen Schule und der zunehmend digital geprägten Wirtschaftswelt umzugehen, bietet Smartfeld als Bildungslab für alle Zielstufen der Volksschule und der Sekundarstufe II ein kontextorientiertes, authentisches Lernangebot zur digitalen Kompetenzentwicklung in den MINT-Bereichen an. Zusätzlich soll das Bildungslab der interessierten Öffentlichkeit zugänglich sein.

Das Angebot von Smartfeld wird im Switzerland Innovation Park OST (ehemaliges Startfeld Innovationszentrum) in St.Gallen durchgeführt. Neu sollen nun auch in den Standorten Buchs und Rapperswil-Jona Workshops von Smartfeld stattfinden. Am Standort Buchs soll zusätzlich auch ein weiterer Standort vom ICT-Campus entstehen. An diesen Standorten ist jeweils auch die OST – Ostschweizer Fachhochschule als Smartfeld-Partnerin präsent, wodurch die Abdeckung von Smartfeld auf dem ganzen Kantonsgebiet umfassender wird.

Weiter soll auch ein neues Fokusthema «Künstliche Intelligenz (KI)» entwickelt werden. «Künstliche Intelligenz (KI) hat einen erheblichen Einfluss auf die Bildung und verändert die Art und Weise, wie wir lernen, lehren und auf Informationen zugreifen». (ChatGPT). Gerade hier ist daher die oben beschriebene Kluft zwischen der Realität der MINT-Anforderungen und der Schule aktuell besonders gross.

Generell zeigen die aktuellen Entwicklungen rund um ChatGPT, dass es sich dabei um eine neue Kategorie von KI und maschinellem Lernen handelt, die auf der Basis von grossen Sprachmodellen funktioniert. Generative KI ist eine neue Technologie, die maschinelles Lernen nutzt, um menschenähnliche Inhalte (z.B. Bilder, Text, Code, Musiknoten, Filme, etc.) in Reaktion auf komplexe und vielfältige Aufforderungen (z.B. Sprachen, Anweisungen, Fragen) zu generieren.

Wie ChatGPT demonstriert hat, kann und wird KI die Gesellschaft fundamental verändern. KI hat aus Sicht von Expertinnen und Experten das Potential, einen weiteren Wendepunkt der Menschheitsgeschichte darzustellen, vergleichbar mit der Einführung der Landwirtschaft und der Industrialisierung von Elektrizität.

² Vgl. Euler, 2007; Pawek, 2009, Hulleman & Harackiewicz, 2009; Henriksen et al., 2015, Rennie, 2007; Tal, 2012, Brand & Weiss, 2006; Kuhn & Müller, 2014



Daher ist es imperativ, dass Jugendliche so früh wie möglich einen Einblick in die Welt der KI erhalten, damit nicht alles wie Zauberei erscheint, sondern als clevere Anwendung von Mathematik erkannt und als mächtiges Werkzeug kompetent nutzbar wird. Aber gerade hier ist die Kluft zwischen der Realität der MINT-Möglichkeiten und dem aktuellen Know-How der Schule besonders gross.

Dank der starken Bildungspartner OST - Ostschweizer Fachhochschule (ICAI Interdisciplinary Center for Artificial Intelligence von Prof. Dr. Guido Schuster) und der Universität St.Gallen (Institut für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien von Prof. Dr. Sabine Seufert), welche Schwerpunkte und daher viel Erfahrung auf dem KI-Gebiet haben, sollen für die Volksschule, die Sekundarstufe II und die Berufsbildung verschiedene Workshops in Zusammenarbeit mit der Empa, dem GBS und der PHSG im Bereich KI entwickelt werden. Weiter soll auch versucht werden, die Studierenden der OST als Kursleitende einzubinden.

Alle Themen werden flankiert von Interventionen zur Förderung von «Mut-Kultur» (Fehlerkultur) und Selbstwirksamkeitserfahrung. Materialien zur Nachbearbeitung und Festigung im eigenen Regelunterricht können über die Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) zur Verfügung gestellt werden.



4 Anspruchsgruppen

Die Nutzniesser der Kursangebote sind SuS und Lehrpersonen der Volksschule und weiterführenden Schulen, resp. Berufsbildung.

Anspruchsgruppen	Beschreibung	Ist Situation	Soll Situation
SuS	SuS der Volksschule und der Sekundarstufe II und der Berufsbildung	<u>Smartfeld:</u> Bisher werden SuS im Schulumfeld mit neuen Technologien konfrontiert, wenig authentisches Umfeld. KI trifft rasant auf das Schulumfeld, jedoch liegen innerhalb der Schullandschaft bisher wenig Erfahrungen und wenig Hintergrundwissen zu den Konzepten von KI vor, die den SuS authentisch vermittelt werden können. <u>ICT-Campus:</u> Bisher werden SuS nur punktuell für ICT-Berufe angesprochen und «versteckte» Talente wenig identifiziert.	SuS werden konfrontiert / inspiriert, wie neue Technologien eingesetzt werden können und welchen Nutzen sie im alltäglichen Gebrauch bringen könnten. Der zukunftsorientierte Einsatz von KI und Hintergrundwissen zu Konzepten und Chancen von KI werden vermittelt. Die Workshops finden in den 7. Klassen statt unabhängig vom Niveau (d.h. Sek, Real oder Kleinklasse). Somit bekommen viel mehr SuS eine Chance, sich zu beweisen und besonders Mädchen werden entdeckt und gefördert, die grosses Potenzial für MINT-Berufe hätten.
Lehrpersonen	Lehrpersonen der Volksschule und der WMS / FMS	<u>Smartfeld:</u> Lehrperson vermitteln Wissen über neue Technologien in den angestammten Schulräumen mit unterschiedlichen technischen Möglichkeiten. <u>ICT-Campus:</u> Lehrperson haben teilweise zu wenig vertiefte Kenntnisse über neue ICT-Berufe und können nur beschränkt mitwirken bei den Berufswahlthemen.	Lehrpersonen «erleben» selber, was es bedeutet, in einem authentischen Umfeld mit neuen Technologien inkl. KI zu arbeiten und wie man die Schlüsselkompetenzen im Schulalltag einsetzen und fördern kann. Lehrpersonen können Ihren SuS einen alternativen Weg und weitere Zukunftsperspektiven eröffnen.
Kinder und Jugendliche	Kinder und Jugendliche ab 7 – 16 Jahre	Es bestehen noch zu wenig auserschulische Angebote, um MINT-Berufe stärker zu fördern.	Kinder und Jugendliche bekommen ein Angebot, um sich in der Freizeit mehr für digitale Themen zu interessieren. Dadurch soll das Interesse geweckt werden und die Berufswahl positiv in Bezug auf ICT / MINT-Berufe beeinflusst werden.
Eltern	Erziehungsberechtigte	Eltern haben zum Teil wenig Kenntnisse über mögliche ICT / MINT Berufe.	Das Wissen der Eltern über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten wird erweitert, Vernetzung ermöglicht
Kanton St.Gallen	Bildungsdepartement Kanton St.Gallen	Die ITBO möchte u.a. die MINT-Förderung in der Volksschule und der Sek II verstärken.	Durch das Bildungs-Lab Smartfeld wird ein schulstufengerechter Zugang zu Innovationen angeboten.
AVS	Amt für Volksschule SG	Das AVS war bereits vertreten im Projektausschuss des ersten ITBO Antrages.	Das AVS wird Einsitz nehmen in dem Projektausschuss der ITBO von Smartfeld und wird sich mit dem AMS intern abstimmen.
AMS	Amt für Mittelschule SG	Das AMS war bereits vertreten im Projektausschuss des ersten ITBO Antrages.	Das AMS stimmt sich mit dem AVS intern ab.



Anspruchsgruppen	Beschreibung	Ist Situation	Soll Situation
RDZ	Regional Didaktische Zentren	An den RDZ stehen Ausleihboxen zur Verfügung und es besteht auch ein Austausch zwischen Smartfeld und den RDZ.	Das Angebot von Smartfeld und den RDZ ergänzt sich und soll aufeinander abgestimmt werden.
Gemeinden, Schulträger	Gemeinden, Schulträger	vereinzelte Zusammenarbeit mit Gemeinden und Schulträgern	Die Gemeinden und Schulträger mit ihren Klassen sind die hauptsächlichen Adressaten und damit Nutzerinnen der Angebote.
Partnerorganisationen	Empa, UNI SG, OST, GBS; PHSG, bzbs, SIP OST	Erfolgreiche Zusammenarbeit seit Start von Smartfeld im 2017.	Intensivierung der Zusammenarbeit auch in den nächsten Jahren. Alle Bildungspartner (Empa, UNI SG, OST, GBS; PHSG, bzbs, SIP OST) profitieren voneinander und durch die Interdisziplinarität entstehen sehr spannende neue Kursangebote.
Wirtschaft	Wirtschaft als zukünftiger Arbeitgeber und Sponsor	Bisher ist die Kollaboration der Wirtschaft mit der Bildung eher beschränkt und die Wirtschaft leidet unter dem Fachkräftemangel insbesondere bei MINT-Berufen.	Die Wirtschaft profitiert davon, dass SuS schon früh mit MINT-Themen in Berührung kommen und so die Berufswahl positiv beeinflusst wird.
Verein IT St.Gallen	«IT rockt!» ist ICT-Cluster der Ostschweiz	Die Basis für eine florierende ICT-Branche sind qualifizierte Fachkräfte, diesbezüglich besteht jedoch ein Fachkräftemangel.	Smartfeld begeistert die Kinder und Jugendlichen für MINT-Themen und dies soll einen positiven Impact auf die Berufswahl haben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Tabelle 1: Anspruchsgruppen von Smartfeld

5 Ziele und Lösungsvarianten

5.1 Rahmenbedingungen

5.1.1 Politische Rahmenbedingungen

Die ITBO und das vorliegende Projekt sind Ausfluss eines politischen Auftrags. Auftraggeber ist das st.gallische Stimmvolk, das am 10. Februar 2019 im Rahmen einer Volksabstimmung die ITBO angenommen hat. Grundlage für den vorliegenden Projektauftrag bildet die Botschaft zum Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive (33.18.05 / sGS 211.73), der vom Kantonsrat ohne Gegenstimme verabschiedet wurde.

Der vorliegende Ausbau des Angebotes von Smartfeld ist im Schwerpunkt «Bildung und Wirtschaft» der ITBO angesiedelt.

Im Rahmen der IT-Bildungsoffensive lautet der Programmauftrag der Regierung des Kantons St.Gallen (2. Juli 2019) für den Bereich «MINT-Förderungs-Programme»:

«Mit dieser Leitinitiative wird die frühzeitige Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen (Primar-Schulkinder und Jugendliche der Oberstufen, Lehrstellensuchende, Leistungsmotivierte und Talente, Eltern usw.) für die Digitalisierung bzw. die MINT-Fächer anvisiert. Mit Hilfe privater Initiativen führt die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für Digitalisierung / MINT dazu, dass ein grösserer Anteil von ihnen sich für einen Berufsweg im Bereich Informatik / MINT entscheidet. Die Differenz zwischen der Quote der Mädchen und der Knaben bei den Ausbildungen im IT-Bereich wird nachhaltig verringert» (ITBO, 2019, S.9).



5.1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen

Der Verein Smartfeld ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, SuS in der Ostschweiz für MINT-Themen zu begeistern. Smartfeld finanziert sich aus Eigenleistung der Bildungspartner sowie Fundraising. Die ITBO hat in den Jahren 2020 – 2023 mit 1,695 Mio. Franken vier Teilprojekten zu einem Drittel mitfinanziert (RRB 2020/420). Für den weiteren Ausbau der neuen Standorte und das neue Fokusthema KI sind 1,7 Mio. Franken notwendig.

5.1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür bilden der Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit (33.18.05), die Verordnung über die Umsetzung der ITBO (sGS 211.731) und der Programmauftrag (RRB 2019/504).

5.1.4 Personelle Rahmenbedingungen

Die personellen Ressourcen zur Umsetzung der Ziele werden von den Bildungspartnern von Smartfeld gestellt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Projektes.

5.2 Projektziele

In der folgenden Tabelle sind die Projektziele beschrieben.

Nr.	Ziele	Ergebnisse
1	Gründung eines neuen Smartfeld Standortes in Buchs für die Region Sarganser-land-Werdenberg	Aufbau eines neuen Standorts in Buchs. Dies umfasst neben der räumlichen Infrastruktur eine standortverantwortliche Person und Kursleitende, Kursinfrastruktur und -Material und intensive und kooperative Zusammenarbeit mit dem lokalen RDZ. Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für Volksschule und Sekundarstufe II
2	Gründung ICT-Campus in Buchs	Aufbau eines ICT-Campus im Smartfeld in Buchs, um Jugendliche ausserhalb der Schule im Bereich der ICT-Kompetenzen kontinuierlich zu fördern und zu betreuen. Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Jugendliche, Anzahl Workshops, Feedback der Talente, Anzahl Talente im Campus
3	Gründung neuer Smartfeld-Standort in Rapperswil für die Region Linthgebiet Zürichsee	Aufbau eines neuen Standorts Rapperswil. Dies umfasst neben der räumlichen Infrastruktur eine standortverantwortliche Person und Kursleitende, Kursinfrastruktur und -Material und intensive und kooperative Zusammenarbeit mit dem lokalen RDZ. Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für Volksschule und Sekundarstufe II
4	Aufbau eines neuen Fokusthemas «Künstliche Intelligenz», dazu werden verschiedene Workshops	«KI-Grundlagenworkshop» Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für 6. – 9. Klasse und Sekundarstufe II
		Workshop «Überwachtes Maschinelles Lernen³»

³ Definition «Überwachtes Maschinelles Lernen»: Ein Computer lernt aus Beispielen eine Beziehung zwischen Eingangs- und Ausgangsdaten.



	entwickelt, welche an allen Standorten angeboten werden.	Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für 6. – 9. Klasse und Sekundarstufe II
		Workshop «Bestärkendes Maschinelles Lernen⁴» Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe II
		Workshop «Generative KI⁵» Indikatoren für die Ergebniserreichung: Anzahl Workshops für 6. – 9. Klasse und Sekundarstufe II

Tabelle 2: Projektziele

5.3 Absicht und Zweck

In den neuen Regionen von Smartfeld sollen bis ins Jahr 2026 total 3600 SuS p.a. vom Angebot von Smartfeld profitieren. Die Lehrpersonen wählen aus dem breiten Angebot von Smartfeld aus, welche Workshops sie besuchen möchten. Auch die neuen KI-Workshops werden in den Regionen angeboten.

	2024	2025	2026
Buchs Anzahl Workshops	30	90	90
<i>Anzahl SuS</i>	600	1800	1800
Rapperswil-Jona Anzahl Workshops	30	90	90
<i>Anzahl SuS</i>	600	1800	1800
Total Workshops in Buchs und Rapperswil-Jona	60	180	180
Total SuS	1200	3600	3600

Tabelle 3: Anzahl Workshops in Buchs und Rapperswil-Jona

Im Moment sind vier verschiedene Arten von KI-Workshops geplant. Aufgrund der momentan noch rasanten Veränderungen in diesem aktuellen Feld muss man aber in Bezug auf die Art der Workshop auch agil und anpassungsfähig bleiben. Die Ziele orientieren sich nur an der gesamten Menge der KI-Workshops. Wichtig dabei ist auch, dass die Lernerfahrungen von den KI-Workshops in die bestehenden MINT-Workshops von Smartfeld aufgenommen werden und diese kontinuierlich auf den aktuellen Stand der KI-Anwendung (z.B. SmartCoding) weiterentwickelt werden.

	2024	2025	2026
Anzahl Workshop "KI-Grundlagen"	3	10	15
Anzahl Workshop "Überwachtes Maschinelles Lernen"	3	10	15
Anzahl Workshop "Bestärkendes Maschinells Lernen"	0	3	10
Anzahl Workshop "Generative AI Assistent"	3	10	15
Total KI-Workshops in St. Gallen oder zusätzlich in Rapperswil/Buchs	9	33	55
Total SuS	180	660	1100

Tabelle 4: Anzahl KI-Workshops

⁴ Definition «Bestärkendes Maschinelles Lernen»: Der Computer lernt anhand von Beispielszenarien eine Strategie, welche zum Erfolg in einem typischen Szenario führt.

⁵ Ein Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem Skill "Prompting", also dem Schreiben von Anweisungen (Prompts) für KI-Modelle wie ChatGPT.



Weiter soll in Buchs ein ICT-Campus entstehen und bis ins Jahr 2026 70 Talente anziehen.

	2024	2025	2026
ICT Campus Buchs Anzahl Talente	20	40	70

Tabelle 5: Anzahl Talente am ICT-Campus in Buchs

Im Zusammenhang mit dem ICT-Campus werden Programmier-Workshops in den 7. Klassen durchgeführt. Interessierte Jugendliche werden im Anschluss eingeladen am Freizeitangebot vom ICT-Campus während der ganzen Zeit der Oberstufe teilzunehmen. Dadurch wird ermöglicht, dass die Jugendlichen ihre Begeisterung und Fähigkeiten für MINT-Berufe vertiefen können. Somit wird erreicht, dass der «Talentpool» von Jugendlichen für ICT / MINT-Berufe ansteigt und somit dem Fachkräftemangel entgegenwirkt wird. Durch die Workshops in den 7. Klassen erhalten Schülerinnen und Schüler (unabhängig vom Schultyp) die Möglichkeit, einen ICT / MINT-Beruf kennen zu lernen. Weiter zeigen die Erfahrungen aus den anderen ICT-Campus Standorten, dass der Anteil Mädchen bei 50 Prozent ist und dies einen wichtigen Beitrag zur Diversität in ICT- / MINT-Berufen leisten kann. Mit dem ausserschulischen Angebot wird der Entscheid über die nächste Ausbildungsetappe (z.B. Antritt einer Lehre oder Fortführung der Schullaufbahn via Gymnasium und Studium) positiv beeinflusst in Richtung ICT- / MINT-Berufe. Im ICT-Campus erhalten die Jugendlichen und ihre Eltern auch Informationen zu Ausbildungswegen in MINT-Berufen und möglichen Studiengängen.

6 Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben

Das Projekt Smartfeld Markterweiterung und Fokusthema «Künstliche Intelligenz» weist aufgrund seiner besonderen Verankerung in der Hochschulbildungs- und Bildungslandschaft zahlreiche Berührungspunkte mit der Volksschule und Mittelschulen auf.

PHSG: Kompetenzzentrum Digitalisierung und Bildung

- Berührungen: Kursangebote und Kursausschreibungen für Lehrpersonen und SuS. Ausschreibung der Kurse auf der Online-Plattform der PHSG (Aprendo)
- Ziel: Smartfeld bietet hauptsächlich Workshops für Kinder und Jugendliche an. Die PHSG bietet Kurse für Lehrpersonen an. Absprache der Kurse, keine Konkurrenzangebote, Unterstützung bei Kursleitungen
- Finanzen: keine Mehrkosten
- Koordination: für Smartfeld Dr. C. Gut und für PHSG Prof. R. Kugler
- IT: Kursausschreibung auf der Online-Plattform der PHSG (Aprendo)

PHSG: Volksschule

- Berührungen: Für die Lehrpersonen wird didaktisch aufgearbeitetes Unterrichtsmaterial zu den Fokusthemen zur Vor- und Nachbearbeitung in den RDZ (Regional Didaktischen Zentren in Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, Sargans, Wattwil) der PHSG zur Ausleihe zur Verfügung gestellt.
- Ziel: Vor- und Nachbearbeitung der Fokusthemen
- Verbreitung in den Regionen des Kantons St. Gallen
- Finanzen: Teil des Gesamtbudgets
- Koordination für Smartfeld Dr. C. Gut und für PHSG Prof. Dr. Nicolas Robin
- IT: Keine Mehrkosten, auf den Homepages von Smartfeld und der RDZ
- Immobilien: Keine, bestehende Räume der RDZ

Fachhochschule OST: «Interdisciplinary Center for Artificial Intelligence» (ICAI)

- Berührungen: Die OST nimmt das Thema KI in alle Studiengänge auf und hat ein Kompetenzzentrum aufgebaut. In der Erarbeitung des neuen Fokusthemas von Smartfeld wird mit dem Institut zusammengearbeitet.



- Ziel: Nutzen von bereits vorhandenem Wissen in Bezug auf KI-Themen.
- Finanzen: Teil des Gesamtbudgets
- Koordination für Smartfeld: Dr. C. Gut und für OST Prof. Dr. G. Schuster

AVS (Amt für Volksschule) SG

- Der Transfer der Angebote von Smartfeld erfolgt in enger Absprache mit dem AVS. Das AVS unterstützt Smartfeld mit seinen Kommunikationskanälen.

AMS (Amt für Mittelschule) SG

- Der Transfer der Angebote von Smartfeld erfolgt in enger Absprache mit dem AMS. Das AMS unterstützt Smartfeld in der Kommunikation.

7 Projektabwicklung

7.1 Projektorganisation und -controlling

7.1.1 Organigramm

7.1.2 Organe

Kursive Schrift bedeutet, dass die Vertreter noch bestätigt werden müssen.

Funktion	Benennung	Bemerkungen
Projektausschuss	Prof. Dr. T. Guldemann	Präsident Projektausschuss
	Bruno Seifert	Bildungsgruppe Sarganser- land/Werdenberg, Schulpräsi- dent Wartau und Vize Gemein- depräsident
	Luca Eberle	Schulpräsident Rapperswil- Jona
	Prof. Dr. N. Robin	PHSG
	Dr. C. Gut	Projektleitung
	R. Trösch	Programmleiter ITBO
	Prof. Dr. S. Minder	Fachhochschule OST
	Alexander Kummer	Amtsleiter AVS
Qualitätssicherung und Risiko- management	OBT AG	B. Willi (Wirtschaftsprüfer)
Begleitausschuss (Sounding Board)	Thomas Good	Schulpräsident Mels
	Simon Elsener	Vertreter Region Zürichsee- Linth
	Daniel Boller	Vertreter Schulen (Rapperswil- Jona), Leiter Fachstelle Schu- linformatik
	Martin Annen	Dienststellenleiter Stadt St. Gallen
	<i>M. Thoma</i>	<i>Leiter Finanzen bzbs und Pro- jektleiter Hightech Campus Buchs</i>
	P. Frischknecht	Stv. Geschäftsführer SIP OST
Operative Projektleitung	Dr. Cornelia Gut Rolf Schaub	Gesamtprojektleitung ICT-Campus Gesamtprojekt



	Nn – tbd. Nn – tbd	Standortleiter Rapperswil-Jona Standortleiter Buchs Smartfeld
Workshop KI	Prof. Dr. Sabine Seufert Uni SG Prof. Dr. Guido Schuster OST Prof. Dr. M. Kirf Prof. Dr. R. Rossi EMPA	Fokusthema KI
Kursleiter und Coaches im ICT-Campus	Studierende PHSG, UNISG, OST	

Tabelle 6: Organisation

7.1.3 Verantwortlichkeiten und Aufgaben Projektausschuss

- unterstützt den Auftraggeber und das Programm, berät die Anträge an diese vor
- schafft gute Voraussetzungen für das Projekt und die Projektleitung
- verantwortet die Umsetzung des Projektauftrags
- überwacht die Projektaktivitäten und den Projektfortschritt
- überwacht und regelt die Mittelverwendung, berichtet dem Programmausschuss
- stellt das Projekt-Controlling sicher
- überprüft die Ergebnisse der Phasen
- befindet über die Anpassung der Ziele und den Scope Change und beantragt diese dem Programmausschuss
- verantwortet die interne Kommunikation auf Projektebene
- überprüft die Ergebnisse der Phasen
- stellt den Einbezug der Stakeholder sicher
- überwacht das Risikomanagement des Projektes, berichtet dem Programmausschuss
- verantwortet Verschiebungen innerhalb des Projektauftrags
- verantwortet das interne Kontrollsystem
- sorgt für eine aussagekräftige und vollständige Projektbuchhaltung. Die Projektbuchhaltung wird getrennt von der übrigen Rechnung geführt (eigene Rechnung oder eigene Kostenstelle oder eigener Kostenträger)
- sorgt für eine aussagekräftige finanzielle Planung und Abrechnung des Projekts sowie jeder Projektphase

7.1.4 Verantwortlichkeiten und Aufgaben Projektleitung

- führt das Projekt operativ-koordinativ
- sorgt die sachgerechte, zeitgerechte und kostengerechte Durchführung des Projektes
- führt das Projektteam
- führt und koordiniert die Teilprojektleitungen (falls vorhanden)
- plant, setzt in Gang und kontrolliert die Aktivitäten und Arbeitsschritte im Projekt
- berichtet dem Projektausschuss
- unterhält die Verbindung zur Stelle Qualitätssicherung und Risikomanagement
- stellt die Kommunikation innerhalb des Projekts sicher
- nimmt an den Sitzungen der Projektleiter-Konferenz teil

7.1.5 Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Stelle Qualitätssicherung

- entlastet den Vorsitzenden des Projekt-Ausschusses und gewährleistet für diesen stets Entscheidungs-Vorsprung
- setzt den Projekt-Ausschuss in Gang
- beurteilt mit den Mitgliedern des Projektausschusses periodisch offen und ehrlich die Lage
- bietet eine kritische und konstruktive Aussensicht
- schlägt notwendige Massnahmen vor und verfolgt deren Umsetzung



- Der Projektausschuss beantragt dem Programmausschuss ggf. den Verzicht auf diese Funktion, falls die Komplexität des jeweiligen Projekts dies zulässt



7.2 Projektumfang und -struktur

7.2.1 Gründung eines neues Smartfeld Standortes in Buchs

- Rekrutierung Standortleitung und Kursleitende
- Aufbau Lokalität, Infrastruktur, Material
- Marketing / Kommunikation des Angebots

7.2.2 Gründung ICT-Campus in Buchs

- Rekrutierung ICT-Campus Leiter/in und Betreuende
- Aufbau Lokalität in Absprache Smartfeld Standort
- Marketing / Kommunikation Angebot

7.2.3 Gründung Smartfeld Standort Rapperswil

- Rekrutierung Standortleitung und Kursleitende
- Aufbau Lokalität, Infrastruktur, Material
- Marketing / Kommunikation des Angebots

7.2.4 Aufbau neues Fokusthema «Künstliche Intelligenz»

- Entwicklung der vier Workshops
- Testing der Workshops
- Erarbeitung Unterrichtsmaterial



7.3 Zeitplan

Meilenstein	Verantwortung (WER)	Termine (WANN)
Lokalitäten in Buchs und Rapperswil-Jona definieren	Gesamtprojektleitung	März 2024
Rekrutierung Standortverantwortliche Buchs und Rapperswil-Jona	Gesamtprojektleitung	März 2024
Rekrutierung ICT-Campus Leiter in Buchs	CEO ICT Campus	März 2024
Rekrutierung Kursleiter	Gesamtprojektleitung und Standortverantwortliche	Bis Mitte Jahr 2024
Inbetriebnahme Standorte	Gesamtprojektleitung und Standortverantwortliche	1.6.2024
Durchführung Smartfeld Workshops	Kursleiter Anzahl Workshops in Buchs und Rapperswil Jona: 2024: 60 2025:180 2026:180	Start nach Sommerferien 2024
Eröffnungsanlass in Standorten	Gesamtprojektleitung und Standortleiter	Bis spätestens 31.8.24
Operativer ICT-Scout / Campus Betrieb: Workshops, Durchführung Campustage	Gesamtprojektleitung und Standortleiter Anzahl ICT-Campus Talente in Buchs 2024: 20 2025: 40 2026: 70	Start nach Sommerferien 2024

7.4 Kosten und erforderliche Ressourcen

Für die Finanzierung der verschiedenen Kurse und Workshops sind rund 5 Mio. Franken notwendig, davon bringt Smartfeld selbst die erforderliche Zweidrittel-Finanzierung über Privatfinanzierung (Stiftungen, Eigenleistung und Wirtschaftspartner) ein. Jede Partnerorganisation (PHSG, UNI SG, Switzerland Innovation Park OST, Empa, Fachhochschule OST) bringt Eigenleistungen im Umfang einer 40-Prozent-Arbeitsstelle ein, d.h. rund 60'000 Franken pro Jahr. Das GBS⁶ und das bzbs bringen Eigenleistungen im Umfang einer 20-Prozent-Arbeitsstelle ein, d.h. rund 30'000 Franken pro Jahr. Mit der Eigenleistung leisten die Partner einen Beitrag für die entstehenden Entwicklungskosten neue Kursangebote.

Es resultiert somit ein Beitrag von 1,7 Mio. Franken, der über die ITBO finanziert werden soll. Mit den Geldern der ITBO wird die Initiierung der neuen Standorte ermöglicht. Das neue Schwerpunktthema kann entwickelt werden. Für die Weiterführung werden neue Finanzmittel (u.a. Stiftungen, Wirtschaftspartner, Gemeinden, Städte) frühzeitig akquiriert. Für jedes Ziel liegt ein individuelles Budget einschliesslich Annahmen, wie viele Kurse durchgeführt werden sollen, vor.

⁶ Die GBS muss das Budget noch bewilligt bekommen. Dies wird im Nov. 23 sein.



		2024	2025	2026	2024 - 2026
Kosten Standort Buchs		318'665	310'985	310'985	940'635
ITBO Anteil	33%	106'222	103'662	103'662	313'545
Eigenmittel / Drittmittel	67%	212'443	207'323	207'323	627'090
Kosten ICT Campus Buchs		210'000	210'000	210'000	630'000
ITBO Anteil	33%	70'000	70'000	70'000	210'000
Eigenmittel / Drittmittel	67%	140'000	140'000	140'000	420'000
Kosten Standort Rapperswil		318'665	310'985	310'985	940'635
ITBO Anteil	33%	106'222	103'662	103'662	313'545
Eigenmittel / Drittmittel	67%	212'443	207'323	207'323	627'090
Kosten neues Fokusthema		1'127'946	705'207	692'865	2'526'018
ITBO Anteil	33%	375'982	235'069	230'955	842'006
Eigenmittel / Drittmittel	67%	751'964	470'138	461'910	1'684'012
			Agilitätsreserve		100'000
TOTAL NEUES PROJEKT inkl. ICT Campus Buchs					5'137'288
Total ITBO Anteil	33%				1'712'429
Eigenmittel / Drittmittel	67%				3'424'858
Einnahmen Workshops		20'700	63'900	70'500	155'100

Tabelle 7: Budget Smartfeld Markterweiterung und Fokusthema «Künstliche Intelligenz»

Die Eigenleistung welche Smartfeld bringen muss, sieht sehr gut aus. Die Gemeinden der beiden neuen Regionen sind nun im Bewilligungsprozesses der Budgets.⁷ Weiter wurden noch weitere Finanzierungsanfragen bei Stiftungen eingereicht.

Finanzierung Smartfeld Markterweiterung und Fokusthema Künstliche Intelligenz 2024 - 2026 (in CHF)					
Eigenleistung Smartfeld (180'000 CHF p.a. noch nicht für ITBO Antrag angerechnet)					225'000
Neu Eigenleistung Smartfeld ab 2024 360'000 CHF p.a. für 3 Jahre (Erhöhung Beiträge und bzbs neu gewonnen)					1'080'000
Finanzierungen Stiftungen und Sponsoren bisher nicht bereits angerechnet					1'805'000
Eigenleistung Rapperswil-Jona Gemeinden					210'000
Eigenleistung Sarganserland Werdenberg					300'000
Neue Finanzierungsanfragen (u.a. Hilti Foundation, Stiftung Fourfold, Geissbühler Stiftung, Hirschmann Stiftung)					
				Total Eigenleistung	3'620'000

Tabelle 8: Nachweis Eigenleistung

7.5 Projektmarketing und -kommunikation

Das Angebot wird über die vorhandenen Kommunikationskanäle von Smartfeld verbreitet (u.a. Webseite, Newsletter, Botschafter / Lehrpersonen). Auch das Angebot von ICT-Campus wird über die vorhandenen Kommunikationskanäle von Smartfeld verbreitet (u.a. Webseite, Newsletter, Botschafter / Lehrpersonen). Weiter profitiert der ICT-Campus St.Gallen auch davon, dass es eine nationale Initiative ist und auch nationale Sponsoren das Projekt unterstützen sowie darüber kommunizieren.

⁷ Der Beitrag 150'000 CHF der Region Zürichsee Linthgebiet wurde bereits bestätigt, offen ist nur noch der Beitrag der Stadt Rapperswil (20'000 CHF p.a.). Der Antrag für Rapperswil liegt nun beim Stadtrat. Bei den Gemeinden Sarganserland Werdenberg wurde ein Kostenschlüssel verabschiedet, wie der Jährliche Beitrag von 100'000 CHF an den Standort Buchs untereinander verteilt wird. Die Gemeinden müssen nun noch die Budgets bewilligen lassen.



Das AVS und das AMS begleiten Smartfeld in der Kommunikation des Angebotes in ihren Kommunikationskanälen. Auch die lokalen Vertreter wie Region Sarganserland Werdenberg und Zürichsee-Linth und die einzelnen Gemeinden unterstützen die Kommunikation.

7.6 Change Management

Vom Projekt betroffen, bzw. profitieren können Lehrpersonen und die SuS aller Stufen im Kanton St.Gallen. Bei den Lehrpersonen braucht es aber noch Vertrauen, damit sie sich auf die Reise zu «Innovationen in der Bildung» einlassen. Deshalb ist die starke Partnerschaft der Bildungsinstitutionen sehr wichtig für die Akzeptanz des Angebotes.

7.7 Fortführung des Projektes

Nach Ablauf der Projektdauer im Jahr 2026 werden weitere Finanzierungspartner akquiriert. Insbesondere wird auch aktiv mit den Gemeinden zusammengearbeitet, welche einen Sockelbeitrag an die Finanzierung leisten. Weiter werden auch verschiedene Wirtschaftspartner als Sponsoren akquiriert.

8 Risiken

8.1 Projektrisiken und Massnahmen

Risiko	Erklärung	Massnahmen
Zu wenige Anfragen / Teilnehmende	Nachfrage nach Kursangebot nicht vorhanden	Entsprechende Kommunikation und PR-Arbeiten
Zu viele Teilnehmende	Übernachfrage nach Kursen und zu wenig Kursleiter bzw. Coaches	Anpassung des Angebotes, Ausbildung neuer Kursleiter
Geringe Attraktivität des Angebots bei SuS und Lehrpersonen	Die Workshops müssen bei den SuS und Lehrpersonen «ankommen» und diese für MINT-Themen begeistern	Laufendes Überarbeiten der Workshops aufgrund der Begleitevaluation und der Feedbacks der SuS und Lehrpersonen
Experimente überfordern	Experimente müssen zielstufengerecht sein	Experimente testen, ggf. anpassen oder austauschen. Schlüsselexperimente besonders zielstufengerecht umsetzen
Hardware oder Software beschränkt technische Umsetzbarkeit	Lernprozesse können mit der gewählten Hardware/Software nicht umgesetzt werden (z.B. Limitierungen bei Gruppenarbeiten)	Limitierungen antizipieren, ggf. situationsbezogene Alternativen überprüfen. Ggf. alternative Lernprozesse priorisieren oder eigenständige Umsetzungsmöglichkeit eruieren.
Hardware/Software wird «in falsche Richtung» entwickelt oder eingestellt	Hardware/Software unterstützt die bisherigen Anforderungen nicht mehr	Anpassungsmöglichkeiten des Workshops prüfen, ggfs. Hardware oder Software austauschen.
Gewinnung von ICT-Unternehmen als Mitglieder von ICT-Campus	ICT-Campus ist ein zukünftiger «Ort» für die Rekrutierung von neuen Lernenden. ICT-Unternehmen sehen kein Potenzial in der neuen Rekrutierungsplattform.	Aktive Beziehungspflege mit ICT-Unternehmen
Partizipation der Regionen	Regionen unterstützen die neuen Standorte im Aufbau zu wenig und kommunizieren das Angebot nicht in ihren Kanälen.	Starke Zusammenarbeit mit Vertretern der Regionen und Einbezug der Regionen in die Organisationsstruktur (Projektausschuss und Begleitausschuss)



Risiko	Erklärung	Massnahmen
Standortwahl	Die Regionen sind mit den gewählten Standorten Buchs und Rapperswil-Jona nicht einverstanden und nutzen das Angebot nicht.	Bereits im voraus Gespräche mit allen Gemeinden und Erklärung, weshalb Standorte sinnvoll sind.
Finanzierung	Das Projekt hat ein grosses Budget und die Eigenleistung muss erbracht werden.	Fundraising Aktivitäten sind enorm wichtig und auch die Unterstützung der Wirtschaft.

Tabelle 9: Projektrisiken

8.2 Risikomanagement während des Projekts

Der Projektausschuss überprüft diese Risiken laufend (Anzahl Workshops bzw. Teilnehmende, Kostenkontrolle) und würde bei negativen Signalen entsprechend reagieren und entsprechende Massnahmen ergreifen.

9 Support für das Projekt

Der Begleitausschuss, welcher zusammengesetzt ist aus Vertretern verschiedener Bildungspartner, ist ein wichtiger Support für das Projekt und bringt auch die Interessen der verschiedenen Stakeholder in das Projekt ein.

10 Auftragserteilung

St.Gallen, Datum

Vorname Name
Regierungspräsidentin ODER Regierungspräsident

Vorname Name
Staatssekretärin ODER Staatssekretär

St.Gallen, Datum

Vorname Name
Projektleiterin ODER Projektleiter